

verteidigte), starb, folgten schwache Sultane. Nur einige kräftige Großveziere traten im 17. Jahrhundert hervor.

14. **Rußland** kam erst allmählich dem übrigen Europa nahe. Es war jedoch durch das Christenthum der europäischen Civilisation zugewandt und die hier herrschende griechische Kirche wurde der nationalen Entwicklung um so förderlicher, seitdem mit der Eroberung Constantinopels durch die Türken das Ansehen des dortigen Patriarchen sank und (freilich erst 1589) ein Patriarchat zu Moskau entstand.

- 1534 bis
1584 **Iwan IV.** (1534 bis 1584), durch seines Vaters Verfügung Zar von ganz Rußland, legte bereits durch Einführung der Strelzi (Streligen, 12,000 Mann Schützen mit Schießgewehr) den Grund zu einem stehenden Heere. Mit ihrer Hilfe erweiterte er das Reich, hauptsächlich im Osten, wo er in den seit 1552 eroberten Chanaten von Kasan und Astrachan den Islam durch das Christenthum zu verdrängen suchte. 1577 drang ein verstrengter Kosakenhaufe in Sibirien ein und stellte seine dortigen Eroberungen unter russische Herrschaft. Im Westen gewann Iwan IV. trotz längeren Kämpfen mit Polen und Schweden nur Narwa; trat aber seitdem von der Ostsee aus mit Deutschland in Verkehr und begründete, so roh er auch sonst war, mit Hilfe von Deutschen manche Verbesserungen im Staats-, Kriegs- und Gewerwesen, während am weißen Meere (vgl. S. 10) Archangel entstand (1584). Mit Fedor I., der die Erwerbungen des Vaters mühsam zusammenhielt, erlosch der Mannsstamm **Rurik's**, 1598. Sein kräftiger, aber ruheloser Schwager, Boris Godunow, wurde von den Großen als Nachfolger anerkannt, obgleich er sich den Weg zum Throne durch eine Reihe von Verbrechen, insbesondere durch die Ermordung von Fedor's Bruder Dmitrij gebahnt hatte. Als nach dem Auftreten mehrerer Pseudo-Dmitrij's in dem Mönche Drepiew der ächte zu erstehen schien, nahm der Zar im Schrecken darüber Gift, 1605. Jener falsche Demetrius erhielt sich ein Jahr lang auf dem Throne; dann folgte eine Zeit der Anarchie, während deren Polen und Schweden sich auf Kosten Rußlands vergrößerten. Gustav Adolf's Bruder, Karl Philipp, konnte indeß die ihm von einer Partei zugetheilte Krone nicht behaupten; die russische Nation vereinigte sich gegen die Fremden und erhob mit dem 18 Jahre alten Michael Feodorowitsch (Sohn des Patriarchen) einen Seitenzweig der Rurik's, das 1613 **Haus Romanow** auf den Thron (1613), welches dem Reiche eine Reihe trefflicher Regenten lieferte. (Michael's Enkel war Peter der Große.)

Die übrigen Erdtheile

waren für Europa beim Ablaufe dieser Periode immer nur noch wenig erschlossen, doch waren bedeutungsvolle Anfänge zum allgemeinen Weltverkehr gemacht.